



Sachbearbeitung AR - Stadtarchiv
Datum 29.07.2024
Geschäftszeichen AR-320/45-G 7/8
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur Sitzung am 18.10.2024 TOP
Behandlung öffentlich GD 295/24

Betreff: Digitalisierung und Archivierung der Ulmer Film-Überlieferung. Bericht über geplante Maßnahmen

Anlagen: 1. Antrag Nr. 212 der Fraktion der Grünen des Ulmer Gemeinderats vom 12.12.2023
2. Kostenaufstellung für die Sicherung der Ulmer Filmbestände

Antrag:

1. Der Gemeinderat nimmt die durchgeführten und geplanten Maßnahmen zur Kenntnis.
2. Für die Digitalisierung und Archivierung der Ulmer Film-Überlieferung werden vorbehaltlich der Finanzierung aller städtischen Aufgaben, Beschlussfassung durch den Gemeinderat und Genehmigung des jeweiligen Haushalts insgesamt 165.000 Euro über vier Jahre (2025-2028) zur Verfügung gestellt. Ein Anteil von insgesamt 72.500 € wird in diesem Zeitraum aus den Allgemeinen Finanzmitteln zur Verfügung gestellt.

Prof. Dr. Wettengel

Zur Mitzeichnung an: Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/HF Eingang OB/G _____
Versand an GR _____
Niederschrift § _____
Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 2521-530 Auftrag L53025210118 Ulmer Filmbestände	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	
		<i>davon Auflösung Sonderposten</i>	
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand gesamt Sachaufwand	165.000 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf 2025 2026-2028	41.250 € 123.750 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2024</u>		2025 ff.	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 2521-530 Aus Budget AR 2025 2026-2028 Aus Sonst. Budgetforschreib FB KU 2025 2026-2028	5.000 € 15.000 € 18.125 € 54.375 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln 2025 2026-2028	18.125 € 54.375 €
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2025 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Ausgangslage

In Ulm gibt es eine reichhaltige, einzigartige filmische Überlieferung. Sie dokumentiert Entwicklungen in Politik, Wirtschaft, Verkehr, Bautätigkeit, Kunst, Wissenschaft und Alltagskultur, einschließlich der handelnden Personen in Ulm. Die Stadt hatte nach 1945 eine besonders hohe Anzahl an Kinos, und in Ulm wurde deutsche Filmgeschichte geschrieben: Zu Beginn der 1960er Jahre entstand an der HfG die erste deutsche Filmhochschule, noch vor der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin und der Hochschule für Film und Fernsehen in München. Auch nach dem Ende der HfG blieb Ulm eine Stadt mit hoher Filmproduktion, darunter preisgekrönte Arbeiten wie die Dokumentation "Kinderland ist abgebrannt" von Sibylle Tiedemann. Überliefert sind etwa 360 erhaltenswerte Filme mit Bezug zu Stadt oder Region Ulm aus der Zeit zwischen 1945 und 2000, die sich im Stadtarchiv Ulm oder bei der Firma protel befinden.

Die Filme sind in ihrem Erhaltungszustand gefährdet. Ursache dafür ist vor allem die transparente Trägerschicht auf Kunststoffbasis, auf der sich die lichtempfindliche Film-Schicht befindet. Für die Trägerschicht wurde bis zum Ende der 1950er Jahre häufig Nitratzellulose (auch Nitrozellulose oder Zellulosenitrat genannt) verwendet, das brennbar und im ungünstigen Fall explosiv sein kann. Das Material wurde von Azetat-Verbindungen und später Polyester abgelöst, die aber ebenfalls Alterungserscheinungen zeigen. Diese äußern sich beispielsweise in der Schrumpfung der Filmträger. Das Ausgleichen solcher Phänomene führt zu hohen Mehrkosten, sofern die Korrektur überhaupt möglich ist. Eine besondere Problematik bieten die zahlreichen Videoformate, die besonders im privaten Bereich, aber auch bei Firmen Verwendung fanden. Videobänder sind nur sehr begrenzt haltbar. Die Verfügbarkeit geeigneter Abspielgeräte ist zudem bereits jetzt problematisch.

Bislang wurden seit 2006 vor allem ausgewählte Filme des Stadtarchivs aus der Zeit bis 1945 von der Firma protel als Auftragnehmer sukzessive bearbeitet und digitalisiert. Darüber hinaus wurden vor allem Filme mit Trägerschichten auf Nitrat- (bzw. Nitro-)zellulosebasis aufgrund der Gefahr, die von ihnen ausgeht, vorrangig identifiziert und bearbeitet. Für die zahlreichen Nachkriegs-Filme reichen die begrenzten Mittel des Stadtarchivs aber bei weitem nicht aus. Darüber hinaus verfügt das Stadtarchiv weder über das Knowhow, noch über die erforderlichen Geräte, um Filme bearbeiten zu können.

2. Zielsetzung, Maßnahmen und Priorisierung

Um die relevante filmische Überlieferung der Stadt Ulm vor dem schleichenden Zerfall zu retten, hat Herr Merkle einen detaillierten Handlungsvorschlag unter dem Titel "Filmtradition und Filmerbe in der Stadt Ulm" erarbeitet, der von Fraktion der Grünen des Ulmer Gemeinderats unterstützt und am 14.12.2023 als Antrag Nr. 212 an den Oberbürgermeister gerichtet wurde (Anlage 1). In dem Antrag ist neben dem Handlungsvorschlag auch eine umfassende Aufstellung der zu bearbeitenden Filme enthalten.

Das Ziel ist die dauerhafte Sicherung der filmischen Überlieferung der Stadt Ulm aus der Nachkriegszeit, damit auch künftige Generationen diese Filme sehen können.

Zur Erhaltung von Filmen und Videos ist die Digitalisierung unerlässlich, wobei sie in hoher Qualität abgetastet werden sollten. Im Einzelfall müssen Verschmutzungen und Schäden an den Filmen behoben werden. Die erforderlichen Maßnahmen werden bei einer Eingangsprüfung festgestellt. Danach folgt die HD-Abtastung und die Digitalisierung. Gegebenenfalls muss eine

Rauschreduzierung und Stabilisierung vorgenommen werden. Danach werden Bild- und Ton-Spuren zusammengeführt und eine Licht- und Farbbestimmung sowie eine Tonbearbeitung durchgeführt. Vor allem Licht- und Farbbestimmung sollte sich möglichst immer nach einem Vorbild aus der jeweiligen Entstehungszeit richten. Die digitalisierten Filme werden in hoher Ausgangsqualität (Masterqualität) auf Festplatten dauerhaft gesichert.

Die Priorisierung bei der Digitalisierung von Filmen geht von zwei Kriterien aus:

1. Inhaltliche Bewertung der Relevanz der Filme.
2. Bewertung des Erhaltungszustands der Filme, sind bereits Veränderungen oder sogar Schädigungen vorhanden?

Die prioritär zu bearbeitenden Filme sind zunächst vor allem die für die Stadt Ulm relevanten Farbfilme, da sie besonders gefährdet und nur sehr begrenzt haltbar sind.

Farbfilme sind viel komplexer aufgebaut als schwarz-weiß Filme. In Farbfilmen gibt es ca. zehn Schichten, die unterschiedliche Verbindungen für die Farbstoffe enthalten. Diese Schichten sind chemisch weitaus weniger stabil als reine Silberverbindungen, vor allem bleichen diese Farbstoffe nach Jahren ungleichmäßig aus. Dies äußert sich dann beispielsweise in einem Purpur-Stich. Bei Farbfilmen können sich die Farben daher verändern oder ausblenden.

In die erste Tranche der zu digitalisierenden Filme wurden daher vor allem Farbfilme aufgenommen.

3. Nutzen

Bereits jetzt werden historische Filme in der Stadtverwaltung und der Stadtgesellschaft vielfältig genutzt, beispielsweise für Werbe- und Imagefilme, aber auch für die Vermittlung historischer Sachverhalte. Nicht nur für die Kulturinstitutionen, auch für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt, für die Wirtschaftsförderung und für Schulen sind historische Filme von Bedeutung. Gerade durch „bewegte Bilder“ können wie durch kein anderes Medium wichtige Ereignisse und Entwicklungen veranschaulicht und dadurch Impulse gegeben werden. Sie sind ein Werbeträger für die städtische Gesellschaft und Wirtschaft. Filme können auch als Instrument für die Integration und den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft in einer zunehmend vielfältigen und komplexen Welt dienen. Wer die bombenzerstörte Stadt im unmittelbaren Nachkriegs-Ulm im Film gesehen hat, wird eine friedensorientierte und demokratische Gesellschaft schätzen lernen.

Bereits seit 2006 sind Filme des Stadtarchivs in Zusammenarbeit mit der Firma protel als DVD-Editionen erhältlich oder können neuerdings als Film-Sequenzen auf YouTube eingesehen werden <https://stadtarchiv.ulm.de/projekte/historische-ulm-filme>.

Regelmäßig werden zur Kulturnacht historische Ulm-Filme gezeigt. Herr Merkle ist darüber hinaus seit 2014 in Zusammenarbeit mit Ulmer Programmkinos Veranstalter der [ulmfilmtage](https://ulmfilm.de), die auf eine große öffentliche Resonanz stoßen <https://ulmfilm.de>.

Beabsichtigt ist künftig der verstärkte Einsatz von Filmen sowohl in der Vermittlung als auch bei Veranstaltungen. Gedacht ist beispielsweise an ein innovatives und interaktives Format für Jugendliche.

4. Kosten und Zeitplan

Für die Digitalisierung des gesamten Konvoluts der Ulmer Filmüberlieferung von 1945 bis 2000 (360 Filme) liegt eine Kostenschätzung i.H.v. 165.000 EUR vor. Die Finanzierung soll über vier Jahre von 2025 bis 2028 gestreckt werden.

Jährlich werden dafür 41.250 EUR veranschlagt, 5.000 € trägt AR aus seinem Budget.

Der restliche Betrag wird hälftig aus allgemeinen Finanzmitteln und aus Mitteln der Budgetfortschreibung des Fachbereichs Kultur bereitgestellt.

